

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

sale

[reduziert]

VIDEO  ÜBERWACHUNG
sale
[reduziert]

sa
[redu]

%

%

%

SCHNÄPCHENJAGD

WIR SAMMELN DAS ERSTE "FALLOBST" DER KORREKTUR EIN | 03

- + SALESFORCE.COM: DIGITALE TRANSFORMATION ALS WACHSTUMSTREIBER | 03
- + FIRST SOLAR: INDIEN-PLÄNE AUSSICHTSREICH | 04
- + SOLAREDGE TECHNOLOGIES: NEUE EXPANSIONSPÄNE | 05
- + KION: UNTER DEM DURCHSCHNITT | 05
- + LULULEMON: TROTZ FEHLINVESTITION MIT GUTEN PERSPEKTIVEN | 06
- + VIRGIN GALACTIC: DER VERKANNTTE „STAR“? | 07
- + CURIOSITY STREAM: LUKRATIVE NICHE | 08
- + PAGSEGURO: AUSBAUFÄHIGE BEWERTUNG | 08
- + ETF-MUSTERDEPOT: UPDATE | 09

05
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!


Kaum bestimmt die Sorge um steigende Zinsen das Stimmungsbild, zeigen erste Konjunkturdaten, dass sich unter der Oberfläche bereits ein gänzlich anderes Bild entwickelt. Angetrieben von einem massiven Bestandsaufbau und zahlungskräftigen Verbrauchern wuchs die US-Wirtschaft im vergangenen Jahr noch so schnell wie seit 1984 nicht mehr.

Tatsächlich beginnt das neue Jahr aber mit wenig Wachstumssignalen, da die späte Ausbreitung von Omikron in Verbindung mit dem abflauenden Rückenwind der fiskalischen Anreize die Ökonomen an der Wall Street dazu veranlasst hat, ihre Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt nach unten zu korrigieren. Kombiniert mit einer Federal Reserve, die von der einfachsten Politik in ihrer Geschichte zu einer aggressiven Inflationsbekämpfung übergegangen ist, hat sich das Bild plötzlich grundlegend geändert:

Der GDP-Now-Indikator der Atlanta Fed zeigt derzeit einen BIP-Zuwachs von nur 0,1% für das erste Quartal an. Im vierten Quartal 2021 stieg das BIP um beeindruckende 6,9% und beendete damit ein Jahr, in dem das Maß für alle in den USA produzierten Waren und Dienstleistungen auf Jahresbasis um 5,7% gestiegen war. Dies geschah nach einem pandemiebedingten Rückgang von 3,4% im Jahr 2020, einem Jahr, das die schwerste, aber kürzeste Rezession in der Geschichte der USA erlebte. Ein Großteil dieses Zuwachses zum Jahresende war also auf den Wiederaufbau der Lagerbestände zurückzuführen, der 4,9 Prozentpunkte bzw. 71% des Gesamtwertes ausmachte. Die Lagerbestände waren fast für den gesamten BIP-Anstieg von 2,3% im dritten Quartal verantwortlich. Gleichzeitig zeigte die ISM-Umfrage für das verarbeitende Gewerbe vom Dienstag, dass sich das Tempo der Auftragseingänge zwar immer noch erhöht, aber deutlich verlangsamt.

Alles zusammengenommen ist das kein gutes Rezept für ein anhaltendes Wachstum und der weitere Weg ist weniger sicher: Die Wirtschaft verlangsamt sich und verlagert sich nach unten. Es handelt sich noch nicht um eine Rezession - aber sie wird kommen, wenn die Fed versucht, zu aggressiv zu werden!

Die Wirtschaftsexperten an der Wall Street haben denn auch schon still und heimlich ihre Wachstumsprognosen schnell nach unten korrigiert: Goldman Sachs senkte seine BIP-Prognose für das erste Quartal von 2% auf 0,5%. Außerdem senkte die Bank ihre Prognose für das Gesamtjahr auf 3,2%, was deutlich unter dem derzeitigen Konsens von 3,8% liegt. Auch die Bank of America senkte ihre Zahlen für das erste Quartal von 4% auf 1% und ihre Prognose für das Gesamtjahr von 4% auf 3,6%, wobei die Risiken für diese Prognose offenbar eher nach unten tendieren.

Was das bedeutet? Die Fed muss aufpassen, dass sie in ihrem Kampf gegen die Inflation, die den höchsten Stand seit fast 40 Jahren erreicht hat, nicht zu weit geht. Denn es besteht die Gefahr, dass sie sich selbst überholt und übertreibt. Sie haben einen harten Kurswechsel vollzogen und der Markt rechnet mit fünf Erhöhungen. Mittlerweile werden schon sechs Erhöhungen diskutiert. In Anbetracht des zunehmenden Gegenwinds in der Wirtschaft rechnen wir aber mit dem Gegenteil: 2 kleine Zinserhöhungen und eine langsam landende Wirtschaft, eben ein „Soft Landing“. Damit könnte die Börse gut leben. Sehr gut sogar! 

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.boerse-global.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



MARKTKORREKTUR

Wir sammeln das erste "Fallobst" ein

Ein beliebter Börsenspruch, der einmal von Warren Buffet verkündet wurde, lautet „Sei ängstlich, wenn die anderen gierig sind, und gierig, wenn die anderen ängstlich sind!“ So schön dieser Spruch auch ist, passen tut er allerdings immer nur dann, wenn eindeutige Übertreibungen, nach oben wie nach unten, festzustellen sind. Zwar grassiert noch keine nackte Panik am Markt (dafür gibt es auch keinen Anlass), aber eine gewisse Nervosität ist definitiv zu spüren.

Zu Unrecht. Denn steigende Zinsen bedeuten keinesfalls das Ende einer Hausse oder eines Bullenmarkts, das haben wir an dieser Stelle schon ausreichend erklärt. In diesem Fall gilt sogar das Gegenteil: eine Normalisierung der Geldpolitik raus aus dem Krisenmodus wird über kurz oder lang von den Märkten als Anzeichen von Stabilität gewertet werden. Es wird also an der Zeit, sich zu fragen, ob nicht hier und da unter den Tech-Sektoren schon die eine oder andere „Frucht“ aufgesammelt werden kann. Als Orientierung nehmen wir das technische Bild einer Aktie und prüfen, ob kombiniert mit aktuellen Fundamentaldaten nicht schon ein Kaufbild vorliegt.

Salesforce.com: Digitale Transformation als Wachstumstreiber

Salesforce war ein klarer Corona-Gewinner und Börsenliebling. Seit dem Tief im März 2020 bei 115 Dollar hatte sich der Kurs bis November 2021 fast

verdreifacht. Aber seitdem entwickelte sie sich schlechter als der S&P 500 (Kursverlust: 50%) und fiel seit Jahresanfang um weitere 9%. Hintergrund: Als das Unternehmen seine Wachstumsprognose für das vierte Fiskalquartal 2022 bekannt gab, schien dies darauf hinzudeuten, dass es in Zukunft ein langsames Umsatzwachstum verzeichnen wird. Salesforce erklärte bei der Gewinnmitteilung für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2022, dass Gegenwind und Unsicherheiten in Bezug auf den Wechselkurs die Hauptfaktoren waren, die zu der niedriger als erwarteten Wachstumsprognose für das vierte Quartal beitrugen.

Der zweite Hauptgrund für die jüngste Kursschwäche ist eine Abwertung des Softwaresektors im Allgemeinen. Auch wenn die prognostizierten Umsatzwachstumsraten von Salesforce besser sind als die der meisten seiner Konkurrenten, sind die erwarteten EBITDA-Margen des Unternehmens die niedrigsten in der Gruppe der Konkurrenten. Das schnellere Umsatzwachstum und die schwächere Rentabilität von Salesforce auf relativer Basis implizieren, dass die aktuellen Bewertungen im Mittelfeld indes fair sind. Sicher:

Salesforce befindet sich mit einem Umsatz i.H.v. 25 Mrd. Dollar noch in den Anfängen des Wachstums. Im Gegensatz dazu wird geschätzt, dass der gesamte adressierbare Markt bis 2025 rund 248 Mrd. Dollar betragen wird. Mit anderen Worten: Der Umsatz von Salesforce in den letzten zwölf Monaten

entsprach nur 14% des zukünftigen adressierbaren Gesamtmarktes des Unternehmens. Noch wichtiger ist, dass der gesamte adressierbare Markt und die Umsätze von Salesforce auch in Zukunft weiter wachsen dürften, da die Unternehmen zunehmend auf die digitale Transformation setzen.

Auf dem Investorentag 2021 am 23. September 2021 hob das Management hervor, dass die Schätzung des adressierbaren Gesamtmarktes von 248 Mrd. Dollar auf der im Juni 2021 veröffentlichten Studie von Gartner basiert, was einen Sprung um 22% gegenüber der vorherigen Prognose des adressierbaren Gesamtmarktes von 204 Mrd. Dollar darstellt, die Gartner ein halbes Jahr zuvor vor der jüngsten Aktualisierung im Juni 2021 abgegeben hatte.



Fazit: Salesforce sollte angesichts seines großen und wachsenden adressierbaren Gesamtmarktes in der Lage sein, auch in den nächsten Jahren jährliche Umsatzwachstumsraten beizubehalten. Ein Blick auf den Chart (Tradingview 5 Jahre): Auch wenn der Kursrückgang seit November furchtflößend aussieht, ist der mittlere und lange Trend intakt. Wir gehen davon aus, dass die eingezeichnete Basis um 200 Dollar halten und gehen daher erneut in Position.

First Solar: Indien-Pläne aussichtsreich

Die Korrektur hat selbstredend auch die erneuerbaren Energien getroffen. Die Aktien von First Solar sind seit ihrem Höchststand von Anfang November um 40% gefallen, wobei der Rückgang durch den am 4. November gemeldeten Gewinn pro Aktie für das dritte Quartal ausgelöst wurde, der 29% unter den Erwartungen lag. Bekannt ist aber: Die vierteljährlichen Erträge sind bei First Solar sehr volatil, was Prognosen besonders schwierig macht. Indies:

First Solar hat gerade die Genehmigung für ein zinsgünstiges Darlehen der US-Regierung in Höhe von 500 Mio. Dollar für den Bau einer fast 700 Mio. Dollar teuren Produktionsstätte für Solarmodule in Indien erhalten. Die geplante Anlage soll eine Nennleistung von 3,3 Gigawatt haben. Warum ist dies von Bedeutung? Für die Käufer von Solarfarmen wie Energieversorger und Unternehmen bedeutet dies eine neue Option für die Versorgung Südostasiens und Australiens mit Solarmodulen, die nicht von der weltweit führenden, fast monopolistischen Siliziumproduktion Chinas abhängig ist. Es stellt auch einen wesentlichen Teil der Bemühungen des Unternehmens dar, das weltweite Produktionsvolumen bis 2024 zu verdoppeln.

Denken wir zwei Jahre weiter: Was wäre, wenn sich die Handelskonflikte zwischen Indien und China oder zwischen Ländern wie Thailand, Vietnam, Indonesien und Australien und China verschärfen? Wären dann nicht qualitativ hochwertige, kostengünstige Solarmodule, die außerhalb Chinas hergestellt werden, am besten positioniert, um von Zöllen, Unternehmensboykotten und staatlichen Vorschriften für in China hergestellte grüne Energieprodukte zu profitieren? Das neue Werk in Indien, ein voll integrierter Hersteller von Photovoltaik- und Dünnschicht-Solarmodulen, soll in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 die Produktion aufnehmen.

First Solar ist nach wie vor eine interessante Wahl in diesem Sektor, da das Unternehmen über eine einzigartige patentierte Technologie für Solarmodule verfügt, die von Anfang bis Ende im eigenen Haus hergestellt werden, über Erfahrung im Bau von Solaranlagen für Kunden verfügt, einen stabilen Cashflow vorweisen kann und über die stärkste Bilanz in der Branche verfügt (in der Regel verfügt das Unternehmen über mehr als 1 Mrd. Dollar an Barmitteln und kurzfristigen Anlagen). First Solar verwendet im Rahmen seines konservativen, finanziell flexiblen Geschäftsmodells nur sehr wenig Schulden bzw. Fremdkapital: Ende September hatte das Unternehmen nur 268 Mio. Dollar Schulden gegenüber 1,36 Mrd. Dollar an Barmitteln und 3 Mrd. Dollar an Umlaufvermögen insgesamt.

Fazit: Sicher, die Wall Street prognostiziert für 2022 einen schwächeren Betriebsgewinn, aber es hat



sich im Laufe der Jahre gezeigt, dass der klügste Zeitpunkt zum Kauf der Aktie in der Regel dann gekommen ist, wenn die Analysten für die kommenden 6-12 Monate nicht sehr optimistisch waren. Kursrückgänge von 30% waren in den letzten zehn Jahren in der Regel eine gute Gelegenheit, First Solar zu kaufen. Wir gehen in Position! Und bleiben im Sektor:

SolarEdge Technologies: Neue Expansionspläne

Für SolarEdge Technologies Inc. war 2021 ein ziemlich gutes Jahr, trotz einer vorübergehenden COVID-bedingten Produktionskürzung in einer seiner Fabriken. SolarEdge entwirft und entwickelt Lösungen für Einzelanwender und Photovoltaik-Großanlagen und bietet Beratung vom Kauf bis zur Installation und technischen Unterstützung sowie zahlreiche Produkte und Dienstleistungen an, darunter Lithium-Ionen-Zellen und -Batteriepacks, EV-Ladegeräte und vieles mehr. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte an verschiedene Bauunternehmen, Großhändler, Ingenieure usw. SolarEdge hat seinen Hauptsitz in Herzliya, Israel, mit Niederlassungen in den Vereinigten Staaten, Deutschland, Italien, Japan und Israel.

Die entscheidende Frage ist auch hier, ob das Unternehmen seine hohe Wachstumsrate langfristig beibehalten kann. Denn bis zum Jahr 2050 wird die Photovoltaik wahrscheinlich die größte Stromerzeugungskapazität darstellen und SolarEdge ist bereits 2021 der absolute Marktführer bei Photovoltaiksystemen. Das Unternehmen erzielte im dritten Quartal einen Rekordumsatz von 526,4 Mio. Dollar, ein Plus von 56% im Vergleich zum Vorjahr, und rechnet mit einem Wachstum in allen Regionen. In den letzten fünf Jahren ist der Umsatz

um durchschnittlich 34,4% pro Jahr gewachsen, und noch im dritten Quartal 2021 meldete das Unternehmen einen Umsatz von 526,4 Mio. Dollar, ein Plus von 10% gegenüber 480,1 Mio. Dollar im Vorquartal und 56% gegenüber dem Vorjahr. Das Management erwartet, dass der Umsatz bis zum Jahresende zwischen 530 Mio. und 560 Mio. Dollar liegen wird.

Ein weiterer Wachstumstreiber ist die Tatsache, dass im Jahr 2022 die Produktion in einem neuen Werk in Mexiko aufgenommen wird, um den US-Markt zu bedienen. Die Transportzeit von Vietnam in die Vereinigten Staaten beträgt heute etwa sechs Wochen. Sobald das Unternehmen die Produktion in Mexiko aufnimmt, wird sich die Transportzeit auf eine Woche verkürzen. Dies wird SolarEdge in die Lage versetzen, die Lagerverwaltung effizienter zu gestalten. Darüber hinaus wird das Unternehmen seine Kosten erheblich senken und seine Einnahmen steigern.



Das Chartbild sieht ähnlich wie das von First Solar aus, daher gehen wir auch hier nach 40% Abschlag erneut in Position.

Kion: Unter dem Durchschnitt

Ein Blick nach Europa: Kion Group war lange einer unserer Favoriten - und bleibt es auch. Ein KGV von 14,5 ist im Vergleich zum Branchendurchschnitt von 22,8 ausgesprochen günstig, das KBV mit 2,1 ebenso, vor allem da der Branchendurchschnitt mit 2,5 höher liegt. Mehr noch: Das Unternehmen verfügt über qualitativ hochwertige Erträge und die Nettogewinnmargen sind im Jahresvergleich relativ unverändert geblieben. Das Gewinnwachstum lag in den vergangenen zwölf Monaten bei 11%

und damit höher als der Branchendurchschnitt. Das EBIT kann die Zinszahlungen des Unternehmens fast um das 11-fache decken. Bestehende Schulden können ebenfalls durch den operativen Cashflow gedeckt werden. Die Dividendenrendite des Unternehmens liegt bei 1,97%, was ok ist, aber ein paar Basispunkte mehr an Rendite wären noch viel besser. Die Erträge sind im vergangenen Jahr um erstaunliche 11% gestiegen und Kion hat in den letzten vier Quartalen die Umsatzschätzungen der Analysten immer übertroffen. Auch die Dividende ist in den letzten drei Jahren gestiegen. Es geht noch weiter: Bestehende Schulden in der Unternehmensbilanz können leicht über den operativen Cashflow gesteuert werden, die Zinszahlungen auf die entsprechenden Schulden können gut durch das EBIT um das 10,8-fache gedeckt werden.



Uns gefällt unverändert, das Kion mit der Marke Dematic ein führender Anbieter für den automatisierten Materialfluss mit Supply-Chain- und Automatisierungslösungen ist. In mehr als 100 Ländern auf sechs Kontinenten optimiert die Kion Group den Material- und Informationsfluss in Fabriken, Lagerhäusern und Vertriebszentren. Nach 25% Kurskorrektur und einem sauberen technischem Bild raten wir hier erneut zum Kauf.

Lululemon: Trotz Fehlinvestition mit guten Perspektiven

Solide sieht es auch bei Lululemon, dem Sportartikelhersteller, aus. Im Dezember veröffentlichte Lululemon seine Q3-Ergebnisse und meldete einen Umsatz von 1,45 Mrd. Dollar, was einem Anstieg von 30% im Jahresvergleich und 58% auf Zweijahresbasis entspricht. Dieses robuste Wachstum wurde durch eine starke Performance in den Bereichen

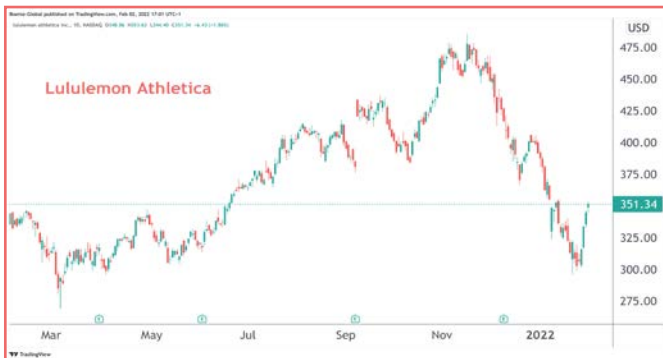
Herrenbekleidung und Accessoires unterstützt, die auf einer Zweijahres-CAGR-Basis um 29% bzw. 40% stiegen. In Bezug auf die geografischen Regionen stiegen die Umsätze in Nordamerika im Jahresvergleich um 28%, im Ausland um 40% und in China mit einer unglaublichen Wachstumsrate von 70% (2-Jahres-CAGR) am stärksten. Angesichts der starken Ergebnisse erhöhte das Unternehmen seine Jahresprognose für das GJ 2021 von 7,43 auf 7,73 Mrd. Dollar, was einem Wachstum von 56% gegenüber dem Niveau vor der Pandemie entspricht.

Es gab jedoch auch eine Enttäuschung: Mirror. Für diejenigen, die es verpasst haben, sei gesagt, dass das Unternehmen das In-Home-Fitness-Unternehmen Mirror vor 18 Monaten im Rahmen eines 500-Mio.-Dollar-Deals erworben und einen Umsatz von 250 bis 275 Mio. Dollar erwartet hatte, was einer Steigerung von mehr als 60% gegenüber 170 Mio. Dollar im GJ 2020 entspricht. Auf der Grundlage dieser Zahlen schien es also der Kaufpreis vertretbar zu sein, da Mirror für knapp das Doppelte des geplanten Umsatzes erworben wurde.

Inzwischen hat das Unternehmen jedoch seine Prognose auf 125 bis 130 Mio. Dollar gesenkt, und das, obwohl das Unternehmen 200 Mirror Shop-in-Shops in Kanada und den Vereinigten Staaten eröffnet hat. Obwohl dies nur einen Bruchteil des Gesamtumsatzes des Unternehmens ausmacht (weniger als 5%), ist die signifikante negative Prognosekorrektur nicht gerade ermutigend.

Der Silberstreif am Horizont ist, dass Lululemon trotz der offensichtlichen Enttäuschung über Mirror immer noch auf dem Weg ist, den jährlichen Gewinn pro Aktie um 56% gegenüber dem Vorjahr zu steigern und seine Prognose anzuheben. Dies wurde durch starke Margen unterstützt, trotz des schwierigen operativen Umfelds für Einzelhandels-/Bekleidungsunternehmen aufgrund von Gegenwind in der Lieferkette und Fabrikschließungen in Vietnam. Es ist also ziemlich klar, dass das Kerngeschäft von Lululemon mit gesundem organischem Wachstum und internationaler Expansion auf allen Zylindern läuft, was durch die beeindruckende Leistung im Rahmen des strategischen Plans "Power of Three" (doppeltes Herrengeschäft,

doppeltes digitales Geschäft, vierfaches internationales Geschäft) belegt wird.



Zur Markttechnik: Kurse um 300 Dollar waren bislang eine gute Kaufbasis. Daran dürfte sich u.E. auch dieses Mal nichts ändern, denn die Zahlen sind noch immer sehr vielversprechend und spiegeln noch nicht einmal ansatzweise das Potenzial „nach Corona“ wider.

Virgin Galactic: Der verkannte „Star“?

Trotz des Erreichens von wichtigen Meilensteinen in seiner Geschichte hat Virgin Galactic seit Juni letzten Jahres fast 80% seines Wertes eingebüßt. Obwohl das Unternehmen noch ein Jahr vom ersten umsatzbringenden Raumflug entfernt ist, ist das Ausmaß des Ausverkaufs angesichts der Fortschritte und der Liquidität in Höhe von 1 Mrd. Dollar u.E. nicht gerechtfertigt. Jetzt also „wieder rein“?

Nach so vielen Jahren verzögerter Starts und unerfüllter Versprechungen hat Richard Branson es endlich geschafft - am 11. Juli 2021 startete das Unternehmen seinen letzten Testflug mit ihm an Bord. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Juni von der US-Luftsicherheitsbehörde FAA die Genehmigung erhalten, Passagiere in den Weltraum zu befördern. Damit ist das Unternehmen nun offiziell bereit, Privatkunden in den Weltraum zu schicken und den Übergang von einem innovativen Weltraumprototypen zu einem globalen, kommerziellen Unternehmen zu vollziehen. Alles nur Spinnerei?

Allen Skeptikern zum Trotz hat Virgin bewiesen, dass es sein Hauptversprechen einhalten kann. Nichtsdestotrotz werten dieselben Skeptiker die

Fortschritte jetzt ab, indem sie behaupten, dass die Höhe von 53 Meilen, die von der VSS Unity erreicht wurde, nicht der tatsächliche Weltraum ist, da sie zehn Meilen unter der so genannten Karman-Linie liegt. Wir möchten nicht zu viel Zeit auf dieses Argument verschwenden und betonen, dass die Erfahrung in beiden Höhen in Bezug auf die Schwerelosigkeit und die Sicht auf die Erde genau die gleiche ist. Darüber hinaus argumentieren einige Wissenschaftler, dass eine Höhe von 50 Meilen für den Beginn des Weltraums besser geeignet wäre. Blue Origin, derzeit der einzige Konkurrent bei kommerziellen Suborbitalflügen, folgte diesem Beispiel und absolvierte seinen Demonstrationsflug mit Jeff Bezos an Bord der New Shepherd am 21. Juli, nur zehn Tage nach Bransons Flug.

Aus Sicht der Analysten sind jedoch die Wachstums- und Skalierbarkeitsaussichten wichtiger, und unter diesem Gesichtspunkt ist Virgin ein Gewinner. Erstens dürfte die Skalierbarkeit sehr schnell zunehmen, sobald das Unternehmen seine kommerziellen Flüge aufnimmt und neue Raumfahrtzentren hinzukommen. Die suborbitale Raumfahrt ist dabei nur ein Anfang. Es gibt Pläne für Hyperschallflüge, an denen das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der NASA und Rolls-Royce, dem Entwickler der ursprünglichen Concorde-Triebwerke, arbeitet - die Technologie von Virgin scheint sich gut für Hochgeschwindigkeits-Punkt-zu-Punkt-Reisen auf der Erde zu eignen. Im Gegensatz dazu ist New Shepherd als reines Weltraumtourismusfahrzeug konzipiert, und Blue Origin wird eine neue Technologie entwickeln müssen, um in den Markt für Hyperschallreisen einsteigen zu können.



Diese Aussichten sind für die Analyse sehr wichtig, da sie potenziell nicht nur einen Anteil am

Weltraumtourismusmarkt haben werden, sondern auch einen Anteil am kommerziellen Luftverkehrsmarkt, der sich vor dem Ausbruch von Covid-19 auf ca. 600 Mrd. Dollar belief. Auch wenn es nur eine Nische ist: Die Nachfrage nach Raumfahrt ist also kein Problem, und wenn das Unternehmen Anfang 2023 mit umsatzwirksamen Raumflügen beginnt, dürfte es schnell expandieren und bis Ende 2025 einen Umsatz von 1 Mrd. Dollar erzielen können. Wenn man bedenkt, dass die Raumfahrt nur die erste Stufe seines Wachstumsplans ist und Virgin auch den Markt für kommerzielle Flüge mit einem Umsatz von 600 Mrd. Dollar erschließen kann, erscheint die Aktie in einem anderen Licht. Sicher ist: Mehr Zukunftsfantasie ist kaum zu haben. Wir kaufen den Wert zum Kursniveau von Dezember 2019 wieder ein. Kursziel? Raketenmäßige 60 Dollar!

Curiosity Stream: Lukrative Nische

Curiosity Stream hatten wir erst in der vorigen Ausgabe, Thema „Streaming“, kurz erwähnt und ist ein Online-Anbieter von Videos auf Abruf, die Themen aus Bereichen wie Natur, Wissenschaft, Technik oder Geschichte behandeln. Das Unternehmen ist Netflix sehr ähnlich, aber es hat diese sehr spezifische Nische der sachlichen Unterhaltungsinhalte gefunden. Was dem Unternehmen viel Glaubwürdigkeit verleiht, ist die Tatsache, dass es von John Hendricks, dem Gründer und ehemaligen Vorstandsvorsitzenden des Medienriesen Discovery gegründet wurde. Curiosity Stream geht davon aus, dass es in den nächsten Jahren in allen vier Kategorien wachsen wird. Aufgrund des Abonnementmodells ist ein großer Teil der Einnahmen sehr vorhersehbar, und aufgrund der vier verschiedenen Einnahmequellen sind die Einnahmen für ein so kleines Unternehmen auch sehr breit gefächert. Außerdem ergänzen sich die vier Einnahmequellen gegenseitig.

Im Moment liegt der Schwerpunkt des Unternehmens auf Wachstum. Und es investiert stark in Marketing, rund 50% der Einnahmen werden hierfür ausgegeben. Curiosity Stream ist natürlich auch auf verschiedenen Social-Media-Plattformen sehr aktiv und hat fast 900.000 Follower auf Fa-

cebook, 500.000 auf Instagram und 250.000 auf YouTube. Aufgrund dieser hohen Investitionen in das Marketing wächst das Unternehmen schnell mit einer CAGR von fast 100% in den letzten drei Jahren. Derzeit ist Curiosity Stream noch relativ klein mit einem Jahresumsatz von 71 Mio. Dollar im Jahr 2021, aber die vergangenen Wachstumsraten von 93%, 120% bzw. 79% für die Jahre 2019, 2020 und 2021 zeigen, dass die Chancen gutstehen, dass das Unternehmen bald eine umfassendere Größe erreichen wird.



Unserer Meinung nach besteht das größte Risiko für das Unternehmen darin, dass ihm die Barmittel ausgehen, Kapitalerhöhungen her müssen und die Aktien dadurch verwässert werden. Im dritten Quartal verfügte das Unternehmen über rund 130 Mio. Dollar an Barmitteln und Schuldtiteln. In den ersten neun Monaten des Jahres 2021 hat das Unternehmen etwa 40 bis 50 Mio. Dollar an Barmitteln verbraucht, was bedeutet, dass das Unternehmen bei diesem Tempo in 18-24 Monaten Geld aufnehmen muss.

PagSeguro: Ausbaufähige Bewertung

Und dann wäre da noch PagSeguro - das in Brasilien ansässige Unternehmen für digitale Zahlungen, ähnlich wie PayPal Holdings. Seine Dienstleistungen umfassen das gesamte Spektrum des digitalen Finanzwesens, einschließlich Händlerkonten und Point-of-Sale-Geräte, Peer-to-Peer-Zahlungen, Prepaid-Debitkarten und digitale Bankkonten. PagSeguro weist ein beeindruckendes Wachstum auf und ist in einem Land mit einer der größten Bevölkerungen der Welt tätig. Brasilien ist reif für einen Umbruch, da es nur eine Handvoll Banken gibt und ein großer Teil der Bevölkerung keine Bankverbin-

derung hat. Zu den Dienstleistungen des Unternehmens gehört es, diese Bevölkerungsgruppe mit einem Produkt zu bedienen, das digitale Zahlungen ohne Bankkonto ermöglicht.

Im dritten Quartal stieg der Umsatz um 56% und das gesamte Zahlungsvolumen um 86%. Die Zahl der PagBank-Nutzer stieg um 1 Million auf insgesamt 12,2 Millionen und weitere 300.000 Händler kamen hinzu. Der Gewinn pro Aktie stieg um 26% auf 0,97 brasilianische Real oder 0,22 Dollar und entsprach damit den Erwartungen der Analysten. Die Börse hat PagSeguro trotz der Erfolge nicht gut behandelt. Die Aktie ist im bisherigen Jahresverlauf um 54% gefallen und wird aktuell mit einem für einen Wach-



tumswert niedrigen KGV von weniger als dem 22-fachen des erwarteten 2022-Gewinns gehandelt. Dies erkennen wir als Chance, auch wenn kurzfristig mit Volatilität zu rechnen ist. Fazit: Anfangsposition zu 22 Dollar, und event. bei 17 Dollar nochmals nachlegen. //

ETF/ZERTIFIKATE

In unserem ETF-Musterdepot läuft der erste technische Rebound. Natürlich ist es noch zu früh, hier Entwarnung zu geben. Es könnte ja durchaus auch sein, dass wir im Grunde nur eine technische Gegenreaktion im Rahmen einer weiteren Korrektur sehen. Wir glauben das persönlich nicht, siehe unsere Einzelempfehlungen im Aktienbereich, aber für unser ETF-Depot würden wir noch etwas zurückhaltend bleiben. Dennoch an dieser Stelle wie immer eine kurze Zwischenbilanz der letzten Woche. Bei den bestehenden

Positionen zeigten sich der Bereich Mobile Payments, Cloud Computing und Robotics mit Zugewinn von jeweils über 5% am stärksten. Das waren ja auch unter anderem die Sektoren, die in den vergangenen Wochen mit am schärfsten verloren hatten. Alles andere ordnet sich dahinter ein. Am schwächsten fiel die Erholung im Bereich Future Mobility aus, was sicherlich auch an Tesla lag. Also gilt hier weiterhin: bestehende Position werden gehalten, die vorhandene Liquidität allerdings noch weiter aufgespart. //

Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

02.02.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
Defiance Next Gen Connectivity ETF	USA	US26922A2895	USD	300	21.09.20	31,57	38,84	2264,76	28,15%
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	55,22	1465,20	15,78%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	54,01	-70,95	-1,46%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	93,28	1781,28	27,52%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	92,52	720,20	9,64%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	35,33	1201,69	14,69%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	30,33	-264,60	-3,18%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	47,63	645,52	8,29%
Lyxor MSCI Future Mobility ESG Filtered UCITS	D	LU2023679090	EUR	500	05.10.20	10,88	19,48	5126,92	111,11%
Procore Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	24,60	-867,34	-11,72%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	47,84	138,57	1,75%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	63,02	354,40	4,42%

Depot (EUR) 100827,31
Liquidität (EUR) 32159,63

Gesamt (EUR) 132986,94

G/V 10,82%

Dispositionen "Future Money" 05/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Salesforce.com	US79466L3024	3	Kauf
First Solar	US3364331070	4	Kauf
SolarEdge Technologies	US83417M1045	5	Kauf
Kion	DE000KGX8881	5	Kauf
Lululemon Athletica	US5500211090	6	Kauf
Virgin Galactic	US92766K1060	7	Kauf
Curiosity Stream	US23130Q1076	8	Kauf
PagSeguro Digital	KYG687071012	8	Kauf

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Updates zu Einzelaktien im Abo-Bereich

- **Electronic Arts:** Blick nach vorn
- **NXP Semiconductor:** Ausblick sieht gut aus
- **Caterpillar:** Sorgen um operative Marge belasten
- **Servicenow** kann glänzen

Passwort Abo-Bereich - Februar 2022

rwa388

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - vsnd.w / stock.adobe.com

Fallobst - Romolo Tavani / stock.adobe.com

Angaben zu Interessenskonflikten:

Folgende Sachverhalte können bei Finx Media UG (haftungsbeschränkt) als herausgebender Verlag im Zusammenhang mit den Anlageempfehlungen des vorliegenden Börsenbriefs grundsätzlich zu Interessenkonflikten führen: -

Der Ersteller oder an der Erstellung mitwirkende Personen/Unternehmen halten Anteile (direkt oder indirekt) an folgenden Unternehmen dieser Ausgabe: -